

# Magazin wird zum Filmstudio

Dokumentation über Max Schönwetter führt auch nach Halberstadt

Besuche im Museum sind derzeit nicht möglich, Außer, man arbeitet dort. Auch besuchsweise – so, wie es dieser Tage ein Dokumentarfilmer aus den Niederlanden tat.

Von Sabine Scholz  
Halberstadt • Die Nachricht hat ihn wirklich begeistert. „Pim Zwier kommt nach Halberstadt, das ist toll“, sagt Rüdiger Becker am Telefon. Der Direktor des Museums Heineanum ist hörbar stolz, dass sein Haus den Kollegen vom Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen Halle helfen kann. Denn dort ist gerade der renommierte niederländische Dokumentarfilmer Pim Zwier dabei, einen Films namens „O“ zu drehen. „Das wird ein Dokumentarfilm über Max Schönwetter. Und wir freuen uns, dabei helfen zu können“, sagt Becker.

Er klärt auch auf, wer Max Schönwetter war. Der lebte von 1874 bis 1961 und war Landvermesser und Vermessungsrat in Gotha. „Bereits in seiner Kindheit wurde sein tiefes Interesse am Vogelei geweckt“, sagt Becker, dessen Haus selbst umfangreiche Eiersammlungen besitzt.

Schönwetter schloss Bekanntschaft mit Adolph Nehrkorn (1841-1916), einen der kenntnisreichsten Vertreter der Eierkunde seiner Zeit, und mit Jean Rey (1838-1909). Beide führten Schönwetters Interesse am Vogelei von der Liebhaberei in die Wissenschaft.

„Im Laufe seiner 60-jährigen Sammeltätigkeit entstand eine der großartigsten privaten

Eiersammlungen. Sein lebenslanges Streben zum Studium der Eierschale gipfelte 1952 in der Fertigstellung seines Handbuchs der Oologie, das von 1960 bis 1992 in 47 Lieferungen von Wilhelm Meise (1901-2002) herausgegeben wurde. Die Eiersammlung befindet sich heute in Halle“, so Becker.

Der Hüter dieses Schatzes ist Dr. Frank Steinheimer, der mehr zum Projekt erklären kann. Der niederländische Filmemacher Pim Zwier dreht am Zentralmagazin den Dokumentarfilm über den enthusiastischen Vogeleiersammler und setzt dafür einen großen Teil der Präparate in Szene.

Der Film erzähle die Geschichte von Schönwetter mit seinem sehr speziellen – und heute verbotenen Hobby –, sagt Steinheimer, und den Hunderten von Briefen, die Schönwetter sich mit Experten weltweit schrieb. Eingebettet sei der Film in dem Zeitgeschehen der „Goldenen Zwanziger Jahre“ bis hin zur frühen Nachkriegszeit und reflektiere die grausamen Geschehnisse im Zweiten Weltkrieg durch die Augen des Sammlers.

„Während die Welt um ihn herum zusammenbrach, galt weiterhin alle Aufmerksamkeit seiner Leidenschaft der sogenannten Oologie. Erst als die Briefe von zerbombten Häusern, gefallenen Kollegen und geflüchteten Menschen zu ihm kamen, realisierte Schönwetter, dass seine Kriegsverluste von ein paar wenigen zersplitterten Eiern vergleichsweise harmlos waren“, so Steinheimer. Noch heute zähle die Vogeleiersammlung von Schönwetter in Halle zu einer der drei besten ihrer Art weltweit.



Der niederländische Dokumentarfilmer Pim Zwier und Kameramann Jair Mahazri im Halberstädter Naturkundemuseum Heineanum beim Filmen des Präparates eines Andenkondors.

Foto: Rüdiger Becker/Museum Heineanum

Pim Zwier, geboren 1970, ist ein niederländischer Regisseur und Filmemacher, der den Dokumentarfilm zusammen mit

der niederländischen Agentur Moondocs in Halle produziert. Da in Halle vier besondere Vogelarten, die als montierte Prä-

parate gezeigt werden sollen, aufgrund von dortigen Bauvorhaben derzeit aber nicht zur Verfügung stehen, reiste Pim

## Häuser der Forschung

Das Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle beherbergt nach eigenen Angaben rund fünf Millionen naturwissenschaftliche Objekte. An sechs Standorten der Universität gibt es Objekte unter anderem aus den Disziplinen Zoologie, Haustierkunde, Paläontologie, Physik sowie Didaktik. Die Sammlungen haben ihren Ursprung in der Mitte des 18. Jahrhunderts und dienen der Forschung, Lehre und dem Wissenstransfer. Fünf der Sammlungen sind als national wertvolles Kulturgut geführt, viele der Objekte sind Unikate.

Das auf der Privatsammlung Ferdinand Heines beruhende Halberstädter Naturkundemuseum Heineanum mit Schwerpunkt Ornithologie besitzt zahlreiche Typusarten. Das heißt, hier sind Präparate zu finden, die zu wissenschaftlichen Vergleichen herangezogen werden, weil sie bestimmen, welche Merkmale eine Vogelart ausmachen. Das Haus besitzt und betreut Sammlungen mit über 34 320 Exponaten, sowie eine naturkundliche Fachbibliothek mit rund 2200 Bänden, die als bedeutendste ornithologische Bibliothek Sachsen-Anhalts gilt.

Quellen: [www.naturkundemuseum.uni-halle.de](http://www.naturkundemuseum.uni-halle.de); [www.Heineanum.de](http://www.Heineanum.de)

Zwier eigens nach Halberstadt, um diese Stücke aus der Sammlung des Museum Heineanum zu filmen.